

Börsen geht die Luft aus - Warten auf neue Corona-Regeln

Frankfurt (Reuters) - In Erwartung weiterer Corona-Einschränkungen haben Europas Anleger am Mittwoch auf die Bremse getreten.

Dax und EuroStoxx50 fielen am Nachmittag um je 0,1 Prozent auf 13.277 und 3504 Zähler. Bundeskanzlerin Angela Merkel will mit den 16 Ministerpräsidenten der Bundesländer über weitere Beschränkungen im Kampf gegen die Pandemie beraten. Im Raum stehen unter anderem neue Auflagen für den Einzelhandel und Einschränkungen bei Gastronomie und Hotels im Januar.

Auch an der Wall Street zeichneten sich vorbörslich Verluste ab. Die Zahl der Anträge auf Arbeitslosenhilfe war in der vergangenen Woche überraschend gestiegen. Grundsätzlich werde die Stimmung am Aktienmarkt aber nach wie vor durch die Beseitigung politischer Unsicherheit in den USA hochgehalten, sagte Analyst Ricardo Evangelista vom Broker ActivTrades. Am Dienstag hatte der US-Standardwerteindex Dow Jones erstmals in seiner Geschichte die magische 30.000er-Marke übersprungen. Anleger reagierten erleichtert auf das Einlenken von US-Präsident Donald Trump im Streit über die Übergabe der Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Joe Biden und sehen das Risiko einer Verfassungskrise in den Vereinigten Staaten nun gebannt.

IMPfstoffhoffnungen treiben Anleger in Rohstoffe

Am Ölmarkt setzen Anleger seit rund zwei Wochen auf eine rasche Eindämmung der Corona-Pandemie. Die Nordseesorte Brent verteuerte sich zur Wochenmitte erneut um 0,8 Prozent auf 48,22 Dollar je Fass. Die Anleger beruhige, dass es nicht nur um einen einzigen Impfstoff gehe, sondern gleich mehrere Pharmakonzerne Mittel und damit Lösungen für die Krise in Aussicht stellten, sagte Analyst Evangelista. "Die Märkte preisen dies nicht als einen sporadischen Versuch ein, das Virus einzudämmen, sondern als einen gut strukturierten Plan, der in der Lage sein sollte, die Zahl der von diesem Virus betroffenen Menschen ernsthaft einzudämmen und der langen Reihe von Sperren der letzten Monate ein Ende zu setzen."

Die Hoffnung auf eine Konjunkturerholung nach einem Impfstoff-Erfolg trieb die Anleger zudem in Kupfer. Das Industriemetall verteuerte sich um bis zu 0,9 Prozent auf 7360 Dollar je Tonne und damit auf den höchsten Stand seit Januar 2014. Für Rückenwind sorgte auch die anhaltend hohe Nachfrage des weltgrößten Abnehmers China.